

Eingeweht in den Kykladen

wir liegen seit einigen Tagen in Naossa auf Paros. Wenn Syros die Hauptverwaltungsinsel der Kykladen ist, dann könnte man Paros, etwa 40 Kilometer weiter südlich, als das Zentrum bezeichnen. Noch liegt der Touristische Schwerpunkt auf Mykonos, aber die Menschen auf Paros geben alles um sie einzuholen. Jeder Quadratmeter am Hafen ist mit Tischen und Stühlen vollgestellt. Beinahe könnte man die Füße bei Essen im Wasser baumeln lassen. Der kleine Ort mit seinen engen und verschlungenen Gassen ist voll kleiner Tavernen und Geschäften. Im Schatten der weißen Häuser mit ihren typischen blauen Türen und Fensterläden kann man sich stundenlang aufhalten.

Wie die dänische Südsee liegt im Süden von Paros und Naxos ein Inselparadies, welches langjährige Segler als die Malediven des Mittelmeer bezeichnen. Leider muss das noch warten. Seit drei Tagen haben wir einen starken Wind (noch lange kein Meltemi) aus Nord. Unangenehmer Schwell im Hafen läßt die Stunden lang werden. Nur wenige Charteryachten verlassen den Hafen. Morgen ist Samstag. Ein Termin, der den Chartercrews im Nacken sitzt.



